SLKK

vernünftig versichert: die ehemalige Schweizerische Lehrerkrankenkasse

Geschäftsbericht der
SLKK VERSICHERUNGEN nach SWISS GAAP FER

2019

Herausgeber
SLKK VERSICHERUNGEN
Hofwiesenstrasse 370 · 8050 Zürich
Tel. 044 368 70 30
www.slkk.ch · info@slkk.ch

Realisation
Satz-Team AG, Thun
www.satzteam.ch

Ausgabe Mai 2020

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im gesamten Text die männliche Form verwendet; die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Urs Korner
Präsident
SLKK VERSICHERUNGEN

Jahresbericht 2019 des Vorstandes

Geschätzte Kunden der
SLKK VERSICHERUNGEN

Im Zeitpunkt der Niederschrift des präsidialen Vorworts liegen jeweils noch keine konkreten Zahlen vor, doch weist alles darauf hin, dass in den Zusatzversicherungen gegenüber dem Vorjahr ein besseres Resultat ausgewiesen werden kann. Zurückzuführen ist dies auf ein moderates Kostenwachstum und ein ausserordentlich gutes Anlageergebnis. Weiterhin Probleme bereitet uns die Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank, welche von der Schweizerischen Nationalbank abgebildet wird. Diese belastet unser Anlageergebnis, da wir gesetzlich verpflichtet sind, einen wesentlichen Teil unserer Anlagen in Obligationen zu halten und damit laufend Geld verlieren.
Das operative Geschäft verlief wie geplant. Das Prämienvolumen konnte gehalten werden. Aufsichtsrechtlich ergaben sich keinerlei Probleme. Die Vermögenslage der SLKK VERSICHERUNGEN wird durch das Jahresergebnis 2019 aller Voraussicht nach gestärkt und unsere Finanzkraft ist weiterhin ausgezeichnet. Bedingt durch unsere im Marktvergleich bescheidene Grösse haben wir keine Möglichkeit, mit einem akzeptablen Budget Werbung zu betreiben. Diesen Nachteil vermögen wir nur durch Qualität im Service auszugleichen. Unser Ziel ist es weiterhin, für eine tragbare Prämie attraktive Leistungen zu erbringen und dabei die Kundenzufriedenheit hoch zu halten.

Für den Vorstand:

Urs Korner
Präsident
SLKK VERSICHERUNGEN

*«Wir sind finanziell kern-
gesund und legen grossen Wert
darauf, dass dies so bleibt»*

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	6
Bilanz	15
Erfolgsrechnung	16
Geldflussrechnung	17
Eigenkapitalnachweis	18
Anhang der Jahresrechnung	20
1. Erläuterungen der Bewertungsgrundlagen und der Bewertungsgrundsätze	20
2. Erläuterungen zur Bilanz	24
3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	30
4. Segmentrechnung	33
5. Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing-/Mietverbindlichkeiten	33
6. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften	33
7. Eventualforderungen/-verbindlichkeiten	33
8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	33
Beschluss des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzerfolgs	34
Bericht der Revisionsstelle	36
Unsere Organisation	38

Peter M. Sieber
Direktor

Lagebericht

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

A. Umfeldanalyse

1 Privatversicherer: SVV

«Branchenvoraussetzungen optimieren, Geschäft entwickeln, Zukunft gestalten», so lässt sich die Strategie des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV für die Periode 2020–2024 zusammenfassen. Dies geht aus der aktuellen Publikation des SVV hervor. Mit ihrer seit jeher hohen Stabilität und dem soliden Wachstum der vergangenen Jahre bekräftigen die Schweizer Privatversicherer, dass sie erfolgreich und gut aufgestellt sind. Mit einer neuen Strategie für die Jahre 2020–2024 schafft der SVV die Voraussetzungen dafür, dass die Branche mit 47'700 Mitarbeitenden in der Schweiz auch in Zukunft erfolgreich arbeiten kann und damit Verantwortung für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft übernimmt. Dabei betont der SVV, dass der Erhaltung der Rahmenbedingungen eine sehr hohe Priorität einzuräumen ist. Leider sind die Bemühungen, welche bezüglich dieses sehr wichtigen Themas von Seiten des SVV wahrgenommen werden, eher spärlich. Aufgrund der Tatsache, dass die Krankenzusatzversicherungen als einzige Versicherungssparte einer strikteren Bundesaufsicht als die übrigen Privatversicherer unterstellt sind, würde es gerade hier ein deutlich höheres Engagement des SVV bedürfen.

2 Versicherungsbranche allgemein kurz

Die Modeerscheinung Digitalisierung hat im Geschäftsjahr 2019 deutlich an Publicity gewonnen. Offensichtlich gehen viele strategische Überlegungen von Versicherungskonzernen davon aus, dass künftig alles digitalisiert werden muss. Nur, auch das beste System kann die menschlich orientierte Kundenbetreuung nicht so digital abbilden, wie dies ein versierter Kundenberater in der Regel kann. Die Versicherungsbranche ist nach wie vor ein Konglomerat von vielen einzelnen Akteuren und gezielte Aktivitäten in den einzelnen Sparten sind selten. Hierzu haben sicher auch Ängste vor der Wettbewerbskommission, bzw. deren Verfahren, dazu beigetragen. Während die Sachversicherer auf ein gutes Schadenjahr zurückschauen können, sind die Krankenzusatzversicherer mit Problemkonstellationen beschäftigt, welche seit mehreren Jahren existieren und für die aufgrund von eher verhärteten Verhandlungspositionen keine zukunftsgerichteten Lösungen möglich sind. Die finanzielle Belastung von Behandlungen in den Segmenten Akutspital, halbprivate und private Abteilung, haben besonders bei den Arzthonoraren teilweise groteske Formen angenommen. Aber auch im Bereich der komplementärmedizinischen Therapien sind Mengenausweitungen, fehlende Wirtschaftlichkeit und fehlendes Gesamtverständnis zu beobachten.

3 Marktumfeld

Das Marktumfeld 2019 war im Vergleich zu demjenigen des Vorjahres in der Gesamtbetrachtung stabil und gleichbleibend. Der Markt konsolidiert

sich auf einem guten Niveau und die Hauptbestrebungen gehen dahin, dass man versucht, das Kundenkollektiv zu stabilisieren. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft. Inwiefern die aktuellen Marketingmassnahmen verschiedener Mitbewerber zielführend sein mögen, wird die Zukunft zeigen. Wir gehen immer noch davon aus, dass an einem direkten Kundenkontakt nichts vorbei führt. Die Werbeanstrengungen der Assekuranz sind auf einem akzeptablen Niveau geblieben, einzig die Kommunikation von neuen Versicherungsansätzen wurden extensiv beworben. Es ist fraglich, inwieweit eine hohe Flexibilität der Kunden für kurzfristige Versicherungsvarianten die notwendige Nachhaltigkeit und somit eine gute Refinanzierung der einzelnen Angebote sicherstellen kann.

4 Entwicklung der Krankenzusatzversicherungsbranche

In der Krankenzusatzversicherungsbranche bewegt sich nicht all zu viel. Die Frage nach dem Warum, dass wenig Innovation erkennbar ist, lässt sich einerseits damit beantworten, dass die vielfältigen Anforderungen an Versicherungsmodelle aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht umsetzbar sind. Andererseits sind keine Kollektive realisierbar, die die Finanzierung von Nischenprodukten ermöglichen würden. Im Bereich der Taggeldversicherungen herrscht seit mehreren Jahren ein massiver Verdrängungswettbewerb. Mit tiefsten Versicherungsprämien wird versucht, das Firmenkundengeschäft zu gewinnen, um dann, sobald die Schadenhäufigkeit steigt, «Detektive» einzusetzen, um die Leistungszahlungen möglichst in einem frühen Stadium zu stoppen.

5 Entwicklungen der Krankenzusatzversicherungen

Bei den Krankenzusatzversicherungen hat sich auf der Produkteseite wenig bewegt. Neue Modelle sind nicht zuletzt im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Vorgaben schwierig zu lancieren. Die Aufteilung auf zwei bis maximal drei Produkte pro Anbieter hat sich bewährt. Dabei muss ein Produkt sicher ambulante Behandlungen wie komplementärmedizinische Therapien und diverse Fitnessangebote abdecken. Aus den Anforderungen kann unschwer abgeleitet werden, dass solche Produkte tendenziell eher im oberen Preissegment einzuordnen sind. Die stationären Produkte, die sich in aller Regel primär auf die Vergütung der Aufenthaltskosten konzentrieren, sind etabliert und ein Innovationsschub ist hier kaum zu erwarten. Auf der Leistungsseite haben wir trotz Qualitätslabeln wie z.B. Naturärzte Vereinigung Schweiz NVS und EMR festgestellt, dass die Qualitätsspanne sehr gross und in einigen Fällen sogar ungenügend ist. Vielfach behandeln diese paramedizinischen Leistungserbringer ohne die Erhebung einer Anamnese und ohne griffiges Behandlungskonzept. In solchen Fällen muss es auch künftig möglich sein, Behandlungen zu kürzen, sofern keine krankheitsbedingten Behandlungsansätze verfolgt werden. Herausfordernd ist der Umgang mit den operativ tätigen Ärzten und mit einigen Privatspitälern. Diese sind immer weniger bereit, bei der Rechnungstellung Mass zu halten. Ambulant vor stationär – eine Auswirkung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung – hat im Bereich der Krankenzusatzversicherungen raschen Handlungsbedarf erfordert um den gesetzlichen Vorgaben wie auch derjenigen der Patienten zu genügen. Dieses Thema wird die Zusatzversicherungen noch weiter beschäftigen bis für alle Parteien einvernehmliche Lösungen gefunden sind.

B. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1 Lage Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft wurde bis heute trotz teilweise schwierigen Umfeldfaktoren von einschneidenden Strukturbereinigungen verschont. Insbesondere ist festzustellen, dass in der kürzeren Vergangenheit keine Versicherungsgesellschaft wegen finanzieller Probleme das Handtuch werfen musste. Aufsichtsrechtliche

Vorgaben hinsichtlich Internem Kontrollsystem, Einhaltung von Corporate Governance und Interner Revision nehmen stetig zu. Die Kostensteigerung ist in diesem Bereich überdurchschnittlich und es muss befürchtet werden, dass sich dies in naher Zukunft nicht ändern wird, wie auch die Kosten für die aufsichtsrechtlichen Kontroll- und Begleitungsaufwände der FINMA aufzeigen. Viele IT-Systeme, die im Bereich der kleinen und mittleren Versicherer im Einsatz sind, vermögen den künftigen rechtlichen Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Möglichkeiten zur personenbezogenen Kommunikation mit Versicherten nicht mehr zu genügen. Es wird interessant sein zu beobachten, welche Aktivitäten hier in der nächsten Zeit lanciert werden. Ein Erneuerungsbedarf ist grundsätzlich ausgewiesen, indes ist die Finanzierung einer neuen ERP-Lösung und die technische Umsetzung ein Projekt, das etliche finanzielle und operative Ressourcen bindet.

2 Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Kapitalmärkte haben sich im Geschäftsjahr 2019 von ihrer Sonnenseite gezeigt. Es wurde eine Performance möglich, welche als ausserordentlich gut bezeichnet werden kann. Wer nun aber denkt, dass dies so weitergehen wird, der könnte sich täuschen, denn unter Umständen muss davon ausgegangen werden, dass in den Folgejahren (solange die Niedrigzinspolitik anhält) die Rendite eher in den dokumentierten historischen Bereichen zu liegen kommt, also irgendwo zwischen 3% und maximal 5%.

Was für viele nur schwer verständlich ist, ist auch die Tatsache, dass selbstgehaltene Immobilien in Zeiten, in denen die Börsenrendite oberhalb von ca. 5% liegen, die Gesamtrendite negativ beeinflussen, obwohl die Mieten eine kontinuierliche Einnahmequelle darstellen.

Auf dem Unternehmensanleihesektor war das Geschäftsjahr 2019 erneut äusserst schwierig. Die wenigen Unternehmensanleihen, die in Schweizer Franken aufgelegt worden sind, waren von institutionellen Anlegern derart gesucht, dass es zu massiven Überzeichnungen kam.

C. Geschäftstätigkeit

1 Strategie

Die SLKK VERSICHERUNGEN verfolgen strategisch seit mehreren Jahren den gezielten Ausbau der Dienstleistungsqualität und soweit als möglich die Konsolidierung der Versicherungsverträge. Aufgrund der Tatsache, dass die Grundversicherungsprämie seit Jahren ansteigt, bleibt immer weniger Geld im Haushaltsbudget der Versicherten für Krankenzusatzversicherungen. Als weitere, aber nicht minder wichtige strategische Vorgabe, stuft der Vorstand die finanzielle Sicherheit sehr hoch ein.

2 Ziele

Die SLKK VERSICHERUNGEN haben aus den strategischen Vorgaben folgende Ziele abgeleitet:

1. Finanzielle Sicherheit und Stabilität über einen Planungshorizont von drei Jahren
2. Stabilität in der Erbringung der Dienstleistungsqualität mit kontinuierlicher Überprüfung durch gezielte Kundenbefragung
3. Umsetzung einer kontinuierlichen Wachstumsstrategie und Etablierung der hierfür notwendigen internen Personalressourcen (unter Berücksichtigung der unter Punkt 1 genannten Rahmenbedingungen)
4. Erhaltung der Eigenständigkeit durch Stabilität bei den Personalressourcen und durch die Schaffung von zukunftsorientierten Arbeitsstellen
5. Schaffung bzw. Erhaltung marktfähiger Versicherungsprodukte
6. Pflege der Partnerschaften im Bereich der Informatik

3 Geschäftsverlauf

Das organische Wachstum konnte leicht ausgebaut werden. Aufgrund eines Entscheides in der Vergangenheit, nicht mehr mit freien Versicherungsvermittlern zusammen zu arbeiten, haben wir die Beratungsaktivitäten mit eigenen personellen Ressourcen aufgebaut. Dies führte in einem ersten Schritt zu einem sicher kleineren

Wachstum, dafür kann aber aufgrund des seriösen Beratungsvorgehens von einem langdauernden Kundenbindungsprozess ausgegangen werden. Die Rendite in den einzelnen Versicherungsprodukten bewegt sich im Rahmen des Vorjahresergebnisses und somit vollumfänglich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Bekanntlich prüft die Aufsicht, nämlich die FINMA, sehr genau, ob im Rahmen der Krankenzusatzversicherungen Tarife zur Anwendung gelangen, welche als missbräuchlich gegenüber den Versicherten eingestuft werden. Sind die Erträge in den gesetzlichen Bandbreiten angefallen, dann liegen keine missbräuchlichen Prämien vor.

4 Organisation und rechtliche Struktur

Obligationenrechtlich sind die SLKK VERSICHERUNGEN als Genossenschaft organisiert. Als Versichertenvertretung ist eine Delegiertenversammlung eingesetzt. Diese beschliesst jeweils im Mai über die statutarischen Geschäfte. Aktuell verfügen die SLKK VERSICHERUNGEN über vier Vorstandsmitglieder und 21 Delegierte, die die regionale Vertretung der Versicherungsnehmer sicherstellen. Der Vorstand tagte im 2019 turnusgemäss vier Mal pro Jahr, zusätzlich wurden zwei ausserordentliche Vorstandssitzungen abgehalten. Aktuell bestehen in Absprache mit der FINMA keine Subgruppen im Bereich des strategischen Gremiums (kein Auditcommittee, kein Consultingcommittee), mit Ausnahme der Anlagekommission, welche in Delegation des Vorstandes die strategische Anlagetätigkeit wahrnimmt. Die Organisationsstruktur der SLKK VERSICHERUNGEN ist stabil und hat sich im Berichtsjahr nicht geändert. Ebenso ist der Mitarbeiterbestand im vergangenen Geschäftsjahr unverändert geblieben und die Mitarbeiterfluktuation konnte auf einem sehr tiefen Stand gehalten werden. In die Zusammenarbeit mit der Internen Revision wurde bewusst intensiviert, indem Themengebiete adressiert worden sind, die aus strategischer Sicht periodisch zu überprüfen sind. Sämtliche Prüffelder sind in der Verantwortung und Entscheidungskompetenz des Vorstandes. Die Überprüfung und Justierung erfolgt rollend aufgrund einer jährlichen Planung. Das Interne Kontrollsystem wurde ausgebaut und die Eckwerte wurden vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie definiert. Die Umsetzung erfolgt einerseits durch die Geschäftsleitung und die Risk Managerin, andererseits durch die operativ zuständigen Fachstellen.

5 Wesentliche Geschäftssegmente

Im Zusatzversicherungsbereich decken die SLKK VERSICHERUNGEN die klassischen Bereiche ambulante und stationäre Behandlungen, Ferien- und Reiseversicherung, Zahnpflegeversicherung und nicht zu vergessen die Krankentaggeldversicherung ab, unterteilt in Einzel- und Kollektivversicherte. Das Kollektiv-Segment im Bereich der Krankenzusatzversicherungen ist seit Jahren stabil und entwickelt sich linear. Das Segment Kapitalversicherung infolge Krankheit oder Unfall können wir durch die Kooperation mit der Helvetia Versicherung abdecken und den Versichertenbestand erfreulich ausbauen. Ein Segment, welches für die SLKK VERSICHERUNGEN zwar nur bedingt strategisch, jedoch für die Marktchancen nicht unbedeutend ist, stellt die Rückversicherung für die obligatorische Krankenpflegeversicherung dar. Dieser Bereich hilft der Genossenschaft KRANKENKASSE SLKK ihrerseits unabhängig zu bleiben, da es nicht sehr viele gute Möglichkeiten der aktiven Rückversicherung im Markt gibt.

6 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im abgelaufenen Versicherungsjahr sind die SLKK VERSICHERUNGEN mit keinem aussergewöhnlichen Ereignis konfrontiert worden. Dieser positive Umstand ist der umsichtigen und sorgfältigen Unternehmensführung durch das strategische Gremium zu verdanken. Vorbehalten bleibt die ausserordentliche Steuerreform, auf welche unter II. A. 1 näher eingegangen wird.

7 Verbandszugehörigkeit
Die SLKK VERSICHERUNGEN sind keinem Branchenverband angeschlossen, da dies aufgrund der Grösse und im Hinblick auf das Kosten-/Nutzenverhältnis keinen Sinn machen würde.

8 Nachhaltigkeit
Die SLKK VERSICHERUNGEN sind bestrebt, sämtliche Geschäftsprozesse nachhaltig zu gestalten. Dazu gehört einerseits der massvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen und andererseits die Verminderung des Papierverbrauchs durch Einsatz von IT-gestützten Prozessen wie Lastschriftverfahren bei Prämien- und Kostenbeteiligungsrückforderungen, dem grösstmöglichen Einsatz von papierlosen Prozessen im Bereich der Leistungskontrolle und dem konsequenten Scanning aller Kundendokumente. Die Nachhaltigkeit der SLKK VERSICHERUNGEN geniesst beim strategischen Gremium und im operativen Bereich einen sehr hohen Stellenwert.

II. Finanz- und Vermögenslage der SLKK VERSICHERUNGEN

A. Ertragslage oder Unternehmenserfolg

1 Vermögenslage
Die Vermögenslage der SLKK VERSICHERUNGEN ist stabil und aufgrund der Mittelfristplanung auf ein kontinuierliches und auf Sicherheit ausgelegtes Wachstum ausgerichtet. Der Überalterung und den Versicherungsstorni wird mittels gezielter Beratungstätigkeit entgegen gewirkt. Durch eine konsequente, aber in allen Teilen faire Leistungskontrolle konnten die Ausgaben für die Krankenzusatzversicherungen trotz gestiegenen Tarifverträgen deutlich unter dem budgetierten Rahmen gehalten werden. Die Zusammenarbeit mit den Concordia Versicherungen AG wurde von Seiten der Concordia auf Ende 2019 leider aufgelöst. Wettbewerbsrechtliche Befürchtungen wurden als Grund kommuniziert. Bereits nach kurzen operativen Überlegungen und aufgrund der benötigten Anzahl von Verträgen wurde von der SLKK eine eigene interne Lösung etabliert. Bei Bedarf kann später ohne weiteres bei anderen Dienstleistungsunternehmungen angeklopft und um eine Zusammenarbeit nachgesucht werden.
Die SLKK VERSICHERUNGEN haben im Verlauf des Herbstes 2019 aus strategischen Überlegungen entschieden, die Vermögensverwaltung in einem Teilmandat an die Hausbank (Credit Suisse, Privat Banking) herauszugeben.
Trotz dieses Outsourcings bedeutet dies eine konsequente Marktbeobachtung und eine enge Überwachung der Aktivitäten der Credit Suisse durch die Mitglieder der Anlagekommission.
Das Jahr 2019 brachte den SLKK VERSICHERUNGEN einen positiven Portfolioertrag, da sich die Börse mit wenigen Ausnahmen im gesamten Geschäftsjahr 2019 gut entwickelt hat. Die selbstgehaltenen Immobilien haben wegen der hohen Rendite der Börsenanlage eher wenig zum Anlageerfolg beigetragen.

2 Rechnungslegungsstandards und externe Revisionsstelle

Bei der SLKK VERSICHERUNGEN gelangen zwei Rechnungsstandards zur Anwendung. Einerseits wird der Abschluss nach dem Obligationenrecht und andererseits nach dem Rechnungslegungsstandard SWISS GAAP FER 41 durchgeführt. Damit erfüllen wir sämtliche aufsichtsrechtlichen und obligationenrechtlichen Anforderungen an die Rechnungslegung. Bei der externen Revisionsstelle amtet nun das dritte Jahr die Firma Ernst & Young. Eine vorausschauende und zeitnahe Buchführung ist immer wichtiger für uns und ist als operative Herausforderung ganz weit oben in der Prioritätenliste angesiedelt.

3 Versicherungstechnisches Ergebnis

3.1 Prämien

Die Prämienerträge aus den Krankenzusatzversicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 110'101 gesunken. Ausserdem sind die Erträge aus den Summenversicherungen, die sich nach wie vor bei den langjährigen Versicherten grosser Beliebtheit erfreuen, leicht abnehmend. Unser wichtigstes Produkt, die stationäre Krankenzusatzversicherung, konnte mit CHF 6'377'130 wiederum eine solide Grundfinanzierung des Versicherungsgeschäftes bilden.

3.2 Kosten

Die Kosten für die Durchführung der Krankenzusatzversicherungen haben trotz der verstärkten Akquisitionsbemühungen und einer rückläufigen Schadenquote im stationären Bereich zu einem ausgeglichenen Ergebnis geführt. Es fällt auf, dass analog den Tendenzen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung auch im Bereich der Krankenzusatzversicherungen nicht wenige Versicherte der Meinung sind, die Versicherung müsse in jedem Fall einen persönlichen Benefit abwerfen. Konkret bedeute dies, dass die Leistungsbezüge über den Prämienzahlungen liegen sollten, ansonsten sich die Versicherung nicht ausbezahlt. Eine solche Haltung führt unweigerlich zu einer massiven und vor allem ständig steigenden Prämienlast, selbst wenn von Seiten der FINMA oftmals argumentiert wird, dass für die Prämienanpassungen besondere statistische Vorgaben zu erfüllen sind. Die Verwaltungskosten konnten stabil gehalten werden. Bedingt durch verschiedene Anpassungen in unserem Risikomanagement sind erneut Mehrkosten angefallen. Ein funktionierendes Risikomanagement ist notwendig und für die Zukunft der SLKK VERSICHERUNGEN zentral. Ein ausgebautes Risikomanagement birgt in sich die Gefahr, dass sich durch die sehr aufwändigen Kontrollprozesse eine Art Scheinsicherheit aufbauen könnte. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich der Vorstand jedes Jahr über die einzelnen Risiken Gedanken macht und feststellt, ob die Kontrollmatrix den strategischen und operativen Anforderungen genügt.

3.3 Schäden

Die Schadenhäufigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Wir stellen nach wie vor fest, dass die Rechnungstellung der Leistungserbringer sehr zeitnah zur Behandlung erfolgt. Im ambulanten Bereich sehen wir uns mit einer Vielzahl von Schäden resp. Behandlungen im komplementären Umfeld konfrontiert. Im stationären Bereich haben wir deutlich gravierendere und teurere Fälle, wo hingegen die Menge in etwa vergleichbar mit dem Vorjahr geblieben ist. Die Arzthonorare im Bereich der stationären Behandlungen sind nach wie vor nicht geregelt und einzelne Leistungserbringer sind dazu übergegangen, einseitig ausgearbeitete Tarifkonzepte anzuwenden, welche die SLKK nicht akzeptiert. Dies bringt ausser gegenseitigem Stress und einer oft unangepassten Kommunikation herzlich wenig.

3.4 Leistungen

Durch eine konsequente Leistungskontrolle haben sich die Kosten im Bereich der stationären Krankenzusatzversicherungen auf einem vertretbaren Niveau stabilisiert. Indes ist es so, dass sich keine grossen, zusätzlichen Reserven anhäu-

fen lassen. Die Finanzierung ist jedoch gesichert und Aufschläge sind derzeit nicht geplant. Tarifverhandlungen mit den grossen Spitalgruppen gestalten sich eher schwierig, nicht zuletzt weil wir als Versicherer immer auch versuchen, neben den technischen Behandlungskosten, den Infrastruktur- und Hotelleriekosten auch die Arzthonorare in Verträgen abzubilden.
Alle anderen Versicherungsprodukte entwickelten sich im budgetierten Rahmen, resp. leicht besser als budgetiert. Die Zahnpflegeversicherung ist knapp kostendeckend. Die Nachfrage für dieses Produkt ist vor allem bei Kunden mit einem sanierungsbedürftigen Gebiss vorhanden, weil hier ein Nutzen generiert werden kann. Der Versicherungsgedanke ist jedoch ein ganz anderer. Es können nur die in die Zukunft zu erwartenden Schäden und nicht schon eingetretene versichert werden.

4 Finanzielles Ergebnis

4.1 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sind dem Anhang der Jahresrechnung im Punkt 3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung unter 3.4 und 3.5 zu entnehmen.

III. Risikomanagement und Interne Kontrolle

A. Risikomanagement System

1 Funktionalität

Unter Risikomanagement versteht die Genossenschaft SLKK VERSICHERUNGEN den Umgang mit Risiken, welche sämtliche Massnahmen zur Identifikation, Analyse, Bewertung und Überwachung von Risiken umfasst. Ausserdem wird die Berichterstattung bzw. Dokumentation gemäss FINMA RS 2017/2 Corporate Governance erstellt. Die unternehmerische Tätigkeit ist immer mit Risiken verbunden, weshalb im Zuge der Risikoanalyse eine möglichst genaue Identifikation der Risiken stattfinden soll und zwar sowohl der internen als auch der externen Risiken des Unternehmens. Somit wird eine Basis geschaffen, um die Risiken bewerten zu können und bei den Unternehmensentscheidungen entsprechend berücksichtigen zu können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenhöhe als Parameter eines Risikos sollen durch das etablierte Risikomanagement System der SLKK auf ein für das Unternehmen erträgliches Mass beschränkt werden. Insgesamt soll das Risikomanagement als Prävention für existenzgefährdende Risiken fungieren. Der Risikomanagementprozess der SLKK liefert periodische Informationen zum Risikoprofil und ermöglicht stufengerechte Entscheidungen zu treffen und somit die langfristige Zielerreichung.

1.1 Strategisches Risikomanagement

Das strategische Risikomanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und entstammt strategischen Überlegungen, welche über dem operativen Geschäft anzuordnen sind. Es geht in erster Linie um das Managen von unternehmensübergreifenden Risiken und deren Massnahmen zur Risikosteuerung. Für das strategische Risikomanagement trägt das strategische Gremium die Verantwortung.

1.2 Operatives Risikomanagement

Im operativen Risikomanagement werden das Unternehmen und dessen Geschäftsabläufe systematisch und periodisch auf ihr Risikopotential analysiert, bewertet und gesteuert. Das operative Risikomanagement orientiert sich am operativen Geschäft, sprich an den Geschäftsabläufen und -prozessen. Für die Umsetzung des operativen Risikomanagements ist die Risk Managerin verantwortlich. Es wurde ein integriertes System dazu entwickelt, welches die Risiken und die Kontrollen verbindet. Die oberste Verantwortung liegt beim Vorstand.

2 Das Risikomanagement System

Das Risikomanagement System der SLKK wurde erneut weiterentwickelt und ist nun zusammen mit dem IKS als integriertes System zu verstehen. Es richtet sich nach der mit dem strategischen Gremium abgesprochenen Risikopolitik sowie der Risikostrategie. Überdies ist ein allgemeines Risikoinventar festgelegt, welches strategische und operative Risiken enthält. Ferner bestehen Schlüsselrisiken, welche Schlüsselkontrollen nach sich ziehen und mithin für das Unternehmen als wesentlich erachtet werden. Die Risiken werden periodisch überprüft und Prozesse sowie Massnahmen diesbezüglich eingeleitet. Sowohl die strategischen als auch die operativen Risiken sind nach Risikokategorien gegliedert. Jedoch sind sie bezüglich der Verantwortung sowie ihrer Steuerung getrennt voneinander zu betrachten. Alle für das stufengerechte Risikomanagement notwendigen Arbeitsschritte werden kontinuierlich vorgenommen und der Dokumentation wird das entsprechende Gewicht zugeteilt.

3 Schlüsselrisiken

Schlüsselrisiken sind unternehmerische Risiken, die dem Unternehmen einen erheblichen finanziellen, operativen, rechtlichen oder strategischen Nachteil verschaffen können. Die Schlüsselrisiken sind im Risikomanagementsystem der SLKK in drei Kategorien unterteilt:

- Finanzrelevante: Kontrollen bezüglich finanzieller Berichterstattung
- IT IKS: Logical, Access, Change-Management, Datenintegrität und -verlust
- Andere wesentliche operative Risiken: gem. SLKK Definition, als «Wesentlich» eingestufte operative Risiken/Kontrollen.

B. Interne Kontrolle

1 Die Risikokontrolle – Das zusammenwirkende IKS

Nachdem ein Risiko identifiziert, bewertet und eine Risikosteuerung für das jeweilige Risiko definiert worden ist, werden entsprechende Massnahmen bzw. Aktivitäten, eingeleitet. Ziel ist es, die Risiken kontrollieren und überwachen zu können. Dafür ist die Dokumentation dessen von grundlegender Wichtigkeit. Eine solche Dokumentation wird von den jeweiligen Risk Ownern gepflegt. Ausserdem ist ein IT Tool in rollender Entwicklung, in welchem all diese Abläufe automatisiert werden. Das Tool wird als Dokumentationselement fungieren. Bis dahin basiert die Risikokontrolle auf Excel. Das interne Kontrollsystem (IKS) der SLKK umfasst alle unternehmensinternen Kontrollen und Aktivitäten, welche der operativen Risikoüberwachung dienen. Überdies ist das IKS als Teil des operativen Risikomanagements anzusehen. Mithin ist das IKS in das Governance, Risk & Compliance Management integriert.

Die Massnahmen des IKS der SLKK sollen Fehler verhindern und entdecken sowie kriminelle Handlungen aufdecken. Dadurch soll insbesondere:

- das Unternehmensvermögen geschützt werden
- die wirtschaftliche und ordnungsmässige Geschäftsführung unterstützt werden
- die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung gewährleistet werden
- die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sichergestellt werden.

Dabei spielt der Compliance Officer mit dessen jährlicher Beurteilung zur Wirksamkeit eine wichtige Rolle. Zusätzlich führt die interne Revision eine risikobasierte Überwachungsfunktion aller Risiken und Kontrollen aus mit entsprechendem Reporting an den Vorstand. Deren Ergebnisse und Empfehlungen werden wiederum in der jährlichen Risikoüberprüfung integriert.

2 Die Compliance Funktion

Die Compliance Funktion besteht bei der SLKK seit mehreren Jahren. Sie wird in der Person von Frau Mariette Steiger wahrgenommen. Sie verfügt als Compliance Officer einerseits über die hierfür notwendigen Ausbildungen (Executive Master in Social Insurance Management, Master of Advanced Studies in Business Law) andererseits über langjährige Erfahrung in der Leitung einer Krankenversicherung. Das Reporting erfolgt unabhängig zu Handen des Vorstandes in detaillierten vierteljährlichen Compliance Berichten.

3 Die Interne Revision

Die interne Revision ist eine vom Tagesgeschäft möglichst unabhängige, objektive Prüfungs- und Beratungsaktivität sowie Überwachungsfunktion einer Organisation. Dabei stehen die Aufgaben Financial Reporting sowie Operations und Compliance im Vordergrund. Die interne Revision der SLKK ist an die BDO AG ausgelagert und untersteht zur Wahrung der Unabhängigkeit direkt dem Vorstand.

Bilanz

in TCHF	Ziffer	31.12.2019	Vorjahr
Aktiven			
Kapitalanlagen	2.1	46’245	42’553
Sachanlagen	2.2	105	131
Immaterielle Anlagen	2.3	127	0
Rechnungsabgrenzungen		351	291
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	2.4	4’004	1’889
Sonstige Forderungen		385	214
Aktive latente Steuern		1’347	1’220
Flüssige Mittel		9’745	12’426
Total Aktiven		**62’309**	**58’724**
Passiven			
Eigenkapital			
Garantiekapital		10’000	10’000
Gewinnreserven (Einbehaltene Gewinne)		14’145	12’096
Gewinnreserven (Neubewertungsreserven)		1’213	1’213
Jahresgewinn/-verlust		1’889	2’049
Total Eigenkapital		**27’247**	**25’358**
Fremdkapital			
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.7	18’054	17’721
Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	2.8	4’696	4’679
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	2.9	2’099	2’301
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	2.10	5’470	4’360
Rechnungsabgrenzungen	2.6	322	185
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	2.5	3’229	3’079
Sonstige Verbindlichkeiten		76	158
Passive latente Steuern		1’116	883
Total Fremdkapital		**35’062**	**33’366**
Total Passiven		**62’309**	**58’724**

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Erfolgsrechnung

in TCHF	Ziffer	2019	Vorjahr
Verdiente Prämien	3.1	10’040	10’151
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		220	214
Schaden- und Leistungsaufwand	3.2	- 6’074	- 7’282
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	2.7	- 333	4
Veränderung der versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	2.8	- 17	147
Überschussbeteiligung der Versicherten		0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwände		- 536	-540
Betriebsaufwand	3.3	- 2’532	- 2’630
Ergebnis aus Kapitalanlagen			
- Ertrag aus Kapitalanlagen	3.4	3’446	3’305
- Aufwand aus Kapitalanlagen	3.5	- 536	- 1’658
- Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	2.10	- 1’110	570
Gewinn/Verlust vor Steuern		**2’568**	**2’281**
Ertragssteuern		- 573	- 187
Latente Steuern		- 106	- 45
Gewinn/Verlust nach Steuern		**1’889**	**2’049**

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Geldflussrechnung

in TCHF	Ziffer	2019	Vorjahr
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gewinn/Verlust		1'889	2'049
Abschreibung / Zuschreibung auf			
- Kapitalanlagen	2.1	- 1'549	- 699
- Sachanlagen	2.2	54	4
- Immaterielle Anlagen	2.3	0	0
- Forderungen		0	0
Zunahme / Abnahme von			
-Versicherungstechnische Rückstellungen	2.7	333	- 4
-Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	2.8	17	- 147
- Nicht versicherungstechnische Rückstellungen		- 202	0
- Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	2.10	1'110	- 570
Zunahme / Abnahme von			
- Rechnungsabgrenzungen (aktiv)		- 60	- 129
- Forderungen		- 2'286	- 937
- Rechnungsabgrenzungen (passiv)		137	- 566
- Verbindlichkeiten		68	811
- Latente Steuern		106	45
Geldzu- /Geldabfluss aus Geschäftstätigkeiten		**- 383**	**- 143**
Geldfluss aus Investitionsbereich			
- Veränderung der Kapitalanlagen	2.1	- 2'143	- 1'687
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	2.2	- 28	-57
- Auszahlungen für Investitionen in imaterielle Anlagen	2.3	- 127	0
Geldzu- / Geldabfluss aus Investitionsbereich		**- 2'298**	**- 1'744**
Total Geldfluss		**- 2'681**	**- 1'887**
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		**12'426**	**14'313**
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		- 2'681	- 1'887
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		**9'745**	**12'426**

Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Ziffer	Garantie-kapital	Organisations-fonds	Gewinn-reserven (Einbehaltene Gewinne)	Gewinn-reserven (Neubewer-tungsreserven)	Jahres-ergebnis	Total
Eigenkapital 1. Januar 2018		**8'000**	**2'000**	**9'893**	**1'213**	**2'203**	**23'309**
Gewinnverwendung Vorjahr		0	0	2'203	0	-2'203	0
Kapitalerhöhung		0	0	0	0	0	0
Kapitalreduzierung		0	0	0	0	0	0
Gewinn		0	0	0	0	2'049	2'049
Eigenkapital 31. Dezember 2018	**1.18**	**8'000**	**2'000**	**12'096**	**1'213**	**2'049**	**25'358**
Eigenkapital 01. Januar 2019		**8'000**	**2'000**	**12'096**	**1'213**	**2'049**	**25'358**
Gewinnverwendung Vorjahr		0	0	2'049	0	-2'049	0
Kapitalerhöhung		0	0	0	0	0	0
Kapitalreduzierung		0	0	0	0	0	0
Gewinn		0	0	0	0	1'889	1'889
Eigenkapital 31. Dezember 2019	**1.18**	**8'000**	**2'000**	**14'145**	**1'213**	**1'889**	**27'247**

«Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Versicherten und Partnern bewusst»

Anhang der Jahresrechnung

Bei der SLKK VERSICHERUNGEN handelt es sich um eine Genossenschaft mit Sitz in Zürich.

1. Erläuterung der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Gemäss OR Art. 962 wird zusätzlich zur Jahresrechnung ein Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung erstellt. Der zusätzliche Abschluss wird in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Er basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Abschluss nach Swiss GAAP FER wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Kurs der CS des Bilanzstichtages in Schweizer Franken umgerechnet. Die folgenden wesentlichen Kurse wurden per 31. Dezember 2019 angewendet: EUR/CHF 1.087 (Vorjahr 1.127) USD/CHF 0.9683 (Vorjahr 0.9858).

1.5 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst. Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted Cash Flow Methode)
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwert, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen.

Kollektive Anlagen (Fonds)

Die kollektiven Anlagen werden als separate Position geführt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten.

Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude werden zu aktuellen Werten bewertet. Diese werden durch externe periodische Verkehrswertschätzungen von Fachexperten und der Discounted Cash-Flow-Methode (DCF) ermittelt. Letztmals per 31.12.2018. Diese wurde durch den Schätzungsexperten Herrn Gil Gerber, Architekt ETH / SIA Zürich durchgeführt. Gemäss dem neuen Bewertungs-

reglement für Immobilien der SLKK VERSICHERUNGEN wird eine Neueinschätzung der Liegenschaften zukünftig alle zwei Jahre stattfinden.

1.6 Sachanlagen
Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien sowie aus der IT Infrastruktur. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt: Mobilien: zwei bis zehn Jahre, EDV-Hardware/Netzwerke: drei bis zehn Jahre.

1.7 Immaterielle Anlagen
Diese Position beinhaltet erworbene und selbst erarbeitete Werte ohne physische Existenz. Es handelt sich dabei um EDV-Software sowie Nutzungsrechte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind, sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Software beträgt zwei bis fünf Jahre.

1.8 Wertbeeinträchtigungen
Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Unter das langfristige Vermögen fallen jene Kapitalanlagen, welche ausnahmsweise zum Anschaffungswert bewertet werden (Ziffer 1.5), die Sachanlagen (Ziffer 1.6) wie auch die immateriellen Anlagen (Ziffer 1.7). Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt («Impairment» Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

1.9 Forderungen
Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Rückversicherer, Agenten und Vermittler sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.10 Forderungen bei nahestehenden Organisationen und Personen
Die Forderungen bei nahestehenden Organisationen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.11 Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände und Bankguthaben.

1.12 Versicherungstechnische Rückstellungen
Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten beinhalten. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden (Chain-Ladder-Methode) sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse sowie anhand des von der FINMA bewilligten Geschäftsplanes bewertet.

1.13 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen
Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst,

um Schwankungen der aktuellen Werte Rechnung zu tragen. Kollektive Anlagen werden den entsprechenden Gruppen zugeteilt. Die Höhe der Rückstellung wird folgendermassen berechnet:

Anleihen Schweiz	10%
Anleihen Ausland	20%
Aktien Schweiz	20%
Aktien Ausland	30%
Immobilien (physische und Fonds)	5%

Kapitalanlagegewinne werden zur Aufstockung der Rückstellung bis zum Zielwert verwendet. Verluste aus dem Bereich der Kapitalanlagen werden mit dieser Rückstellung ausgeglichen. Die Bildung und Auflösung der Rückstellung erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnung.

1.14 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

1.15 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmer, Versicherungsorganisationen, Rückversicherer, Agenten und Vermittler sowie Übrige werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Eine allfällige Periodenabgrenzung erfolgt über die aktive Rechnungsabgrenzung.

1.16 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge, welche zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht fakturiert wurden (ohne versicherungstechnische Aufwendungen und Erträge), die Marchzinsen aus Kapitalanlagen sowie die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo.

1.17 Personalvorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen verstanden, welche Leistungen für Ruhestand, Todesfall und Invalidität erbringen. Die Mitarbeitenden sind Vorsorgeplänen nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt. Allfällige Arbeitgeberreserven oder vergleichbare Posten werden im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Die SLKK VERSICHERUNGEN hat sich für eine Vollversicherungslösung entschieden. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei der Swiss Life rückgedeckt.

1.18 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- Garantiekapital
- Gewinnreserven (Einbehaltene Gewinne) (Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren)
- Gewinnreserven (Neubewertungsreserven) (Der aus der Erstanwendung von Swiss GAAP FER erzielte Erfolg wird den Neubewertungsreserven zugewiesen)
- Jahresgewinn

Es wird jeweils der gesamte Gewinn den Gewinnreserven zugeteilt.

«Wir begleiten unsere Versicherten sicher in die Zukunft»

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Kapitalanlagen

in TCHF	Grundstücke und Gebäude	Anleihen	Aktien	Kollektive Anlagen	Total
Bestand am 01. Januar 2018	7'830	20'313	6'004	6'020	40'167
Kauf/Verkauf (netto)	0	-144	980	851	1'687
Nicht realisierter Erfolg aus Kapitalanlagen	2'040	-264	-665	-412	699
Bestand am 31. Dezember 2018	**9'870**	**19'905**	**6'319**	**6'459**	**42'553**
Bestand am 01. Januar 2019	9'870	19'905	6'319	6'459	42'553
Kauf/Verkauf (netto)	0	1'158	-263	1'248	2'143
Nicht realisierter Erfolg aus Kapitalanlagen	0	68	1'097	384	1'549
Bestand am 31. Dezember 2019	**9'870**	**21'131**	**7'153**	**8'091**	**46'245**

Die Kapitalanlagen wurden wie folgt bewertet:

in TCHF	Marktwert	Geschätzter Wert	Bilanzwert
Immobilien		9'870	9'870
Anleihen	21'131		21'131
Aktien	7'153		7'153
Kollektive Anlagen	8'091		8'091
Total		**9'870**	**46'245**

Grundstücke und Gebäude

Der aktuelle Wert der Grundstücke und Gebäude wurde im 2018 neu bewertet. Die nächste Bewertung erfolgt im 2020.

2.2 Sachanlagen

in TCHF	Mobilien	EDV-Anlagen	Total
Anschaffungswert 01. Januar 2018	256	159	415
Zugänge	25	32	57
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	**281**	**191**	**472**
Kumulierte Abschreibungen 01.Januar 2018	191	146	337
Abschreibungen planmässig	23	22	45
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	0
Abgänge	- 27	- 14	- 41
Stand 31. Dezember 2018	**187**	**154**	**341**
Nettobuchwert 31. Dezember 2018	**94**	**37**	**131**
Anschaffungswert 01. Januar 2019	281	191	472
Zugänge	8	20	28
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	**289**	**211**	**500**
Kumulierte Abschreibungen 01. Januar 2019	187	154	341
Abschreibungen planmässig	32	22	54
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	**219**	**176**	**395**
Nettobuchwert 31. Dezember 2019	**70**	**35**	**105**

2.3 Immaterielle Anlagen

in TCHF	Erworbene Software	Total Software
Anschaffungswert 01. Januar 2018	0	0
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember 2018	**0**	**0**
Kumulierte Abschreibungen 01. Januar 2018	0	0
Abschreibungen planmässig	0	0
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember 2018	**0**	**0**
Nettobuchwert 31. Dezember 2018	**0**	**0**
Anschaffungswert 01. Januar 2019	0	0
Zugänge	127	127
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember 2019	**127**	**127**
Kumulierte Abschreibungen 01. Januar 2019	0	0
Abschreibungen planmässig	0	0
Abschreibungen ausserplanmässig	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember 2019	**19**	**19**
Nettobuchwert 31. Dezember 2019	**127**	**127**

Diese Position beinhaltet erworbene und selbst erarbeitete Werte ohne physische Existenz. Es handelt sich dabei um EDV-Software sowie Nutzungsrechte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen. Das in den immateriellen Anlagen enthaltene Projekt wird nach der Inbetriebnahme abgeschrieben.

2.4 Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	31.12.2019	Vorjahr
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer	3'959	1'839
Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen	45	50
Total	**4'004**	**1'889**

Darin enthalten sind folgende Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen:

in TCHF	31.12.2019	Vorjahr
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen	3'834	1'717
Total	**3'834**	**1'717**

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen betreffen vollumfänglich die Genossenschaft KRANKENKASSE SLKK.

2.5 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

in TCHF	31.12.2019	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer	3'056	2'684
Übrige Verbindlichkeiten	173	395
Total	**3'229**	**3'079**

2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen

in TCHF	31.12.2019	Vorjahr
Revisionskosten	42	40
Steuerrückstellungen	167	48
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	113	97
Total	**322**	**185**

2.7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Dabei handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern, die auf der Basis eines einzelnen Versicherungsvertrages ermittelt werden. Die Berechnung erfolgt gemäss der mit der FINMA vereinbarten Geschäftspläne.

in TCHF	Schaden-rückstellung	Alterungs-rückstellung	Sonstige tech. Rückstellung	Rück-versicherung	Weitere Betriebs-risiken	Total
Stand am 01. Januar 2018	2'498	10'000	1'660	2'267	1'300	17'725
Bildung	0	0	0	33	0	33
Auflösung	37	0	0	0	0	37
Stand am 31. Dezember 2018	**2'461**	**10'000**	**1'660**	**2'300**	**1'300**	**17'721**
Stand am 01. Januar 2019	2'461	10'000	1'660	2'300	1'300	17'721
Bildung	300	0	0	33	0	333
Auflösung	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	**2'761**	**10'000**	**1'660**	**2'333**	**1'300**	**18'054**

Die Rückstellung der weiteren Betriebsrisiken dient zur Deckung von schwer vorhersehbaren bzw. quantifizierbaren Risiken wie dem Ansehen, einem Brand, einer Finanzkrise, unerlaubtem Zugriff auf die Informatik, etc.

2.8 Versicherungstechnische Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen

Dabei handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern, die auf der Basis eines einzelnen Versicherungsvertrages ermittelt werden. Die Berechnung erfolgt gemäss der mit der FINMA vereinbarten Geschäftspläne.

in TCHF	Sicherheits- und Schwankungs rückstellungen	Total
Stand am 01. Januar 2018	4'826	4'826
Bildung	0	0
Auflösung	147	147
Stand am 31. Dezember 2018	**4'679**	**4'679**
Stand am 01. Januar 2019	4'679	4'679
Bildung	17	17
Auflösung	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	**4'696**	**4'696**

2.9 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

in TCHF	Fassaden-renovation Geschäfts-liegenschaft	Marketing-rückstellung Total	Total
Stand am 01. Januar 2018	1'800	501	2'301
Bildung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2018	**1'800**	**501**	**2'301**
Stand am 01. Januar 2019	1'800	501	2'301
Bildung	0	0	0
Auflösung	- 202	0	- 202
Stand am 31. Dezember 2019	**1'598**	**501**	**2'099**

Bei den weiteren nichtversicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich um kurzfristige Rückstellungen.

2.10 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellungssätze wurden folgendermassen definiert:

in TCHF	Zielgrösse in %	Total Kapitalan-lagen per 31.12.2018	Benötigte Schwankungs-reserve per 31.12.2018	Total Kapital-anlagen per 31.12.2019	Benötigte Schwankungs-reserve per 31.12.2019
Anleihen Schweiz	10%	17'595	1'760	24'612	2'461
Anleihen Ausland	20%	2'310	462	2'346	469
Aktien Schweiz	20%	3'011	602	4'797	959
Aktien Ausland	30%	3'308	992	3'443	1'033
Immobilien (physische und Fonds)	5%	10'889	544	11'047	552
Total		**37'113**	**4'360**	**46'245**	**5'474**
Gebuchte Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen			**4'360**		**5'470**

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen sind vollständig gebildet.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Verdiente Prämien

Die verdienten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	2019	Vorjahr
Bruttoprämien	10’376	10’524
- Erlösminderungen	336	373
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	**10’040**	**10’151**

3.2 Schaden und Leistungsaufwand

Der Schaden und Leistungsaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

in TCHF	2019	Vorjahr
Leistungen	6’371	7’599
- Kostenbeteiligungen	297	317
Netto-Leistungen	**6’074**	**7’282**

Die Schadenquote beträgt 60.5% (Vorjahr 71.74%) und die Combined Ratio beträgt 85.91% (Vorjahr 97.64%).

3.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

in TCHF	2019	Vorjahr
Personalaufwand	1’621	1’643
Raumaufwand, Unterhalt und Reparaturen	286	276
EDV-Kosten	0	1
Sachversicherungen	14	14
Verbandsbeiträge	31	26
Werbung und Marketingaufwand	76	78
Übriger Verwaltungsaufwand	30	139
Abschreibungen	54	45
Verwaltungskostenentschädigung	420	408
Total	**2’532**	**2’630**

Die Kostenquote beträgt 25.4% (Vorjahr 25.9%).
Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet die Revisionshonorare für Aufträge mit einem direkten oder indirekten Bezug zu einem bestehenden oder zukünftigen Revisionsauftrag sowie die Honorare für revisionsnahe Tätigkeiten. Die Kosten betrugen für die externe Revision im Jahr 2019 TCHF 33 (Vorjahr TCHF 65) und für die interne Revision TCHF 41 (Vorjahr TCH 31).
Die Verwaltungskostenentschädigung beinhaltet den von der KRANKENKASSE SLKK weiterverrechneten Anteil der nicht direkt zuweisbaren Verwaltungsaufwände.

3.4 Ergebnis aus Kapitalanlagen

in TCHF	Immobilien	Anleihen	Aktien	Kollektive Anlagen	Flüssige Mittel	Total
Erträge aus Kapitalanlagen 2018						
Erträge	482	276	250	50	2	1’060
Zuschreibungen	2’040	0	0	0	0	2’040
Realisierte Gewinne	0	1	80	0	0	81
Nicht realisierte Gewinne	0	30	91	3	0	124
Total Erträge aus Kapitalanlagen 2018	**2’522**	**307**	**421**	**53**	**2**	**3’305**
Erträge aus Kapitalanlagen 2019						
Erträge	481	275	346	61	17	1’180
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Realisierte Gewinne	0	31	324	129	0	484
Nicht realisierte Gewinne	0	220	1’156	406	0	1’782
Total Erträge aus Kapitalanlagen 2019	**481**	**526**	**1’826**	**596**	**17**	**3’446**

3.5 Aufwand aus Kapitalanlagen

in TCHF	Immobilien	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien	Kollektive Anlagen	Flüssige Mittel	Total
Aufwände aus Kapitalanlagen 2018						
Laufende Aufwände	83	11	10	10	0	114
Abschreibungen/Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Realisierte Verluste	0	56	0	0	22	78
Nicht realisierte Verluste	0	295	756	415	0	1'466
Total Aufwände aus Kapitalanlagen 2018	**83**	**362**	**766**	**425**	**22**	**1'658**
Aufwände aus Kapitalanlagen 2019						
Laufende Aufwände	77	31	30	30	0	168
Abschreibungen/Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Realisierte Verluste	0	81	21	2	32	136
Nicht realisierte Verluste	0	152	59	21	0	232
Total Aufwände aus Kapitalanlagen 2019	**77**	**264**	**110**	**53**	**32**	**536**

4. Segmentrechnung

Die SLKK VERSICHERUNGEN bietet lediglich Krankenzusatzversicherungen an. Dadurch entfällt die Segmentrechnung.

5. Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing-/Mietverbindlichkeiten

Verpfändete Aktiven
Es bestehen keine verpfändeten Aktiven.

Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte
Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasinggeschäfte.

Mietverbindlichkeiten
Es besteht kein befristeter Mietvertrag. Die Geschäftsliegenschaft ist im Besitz der SLKK VERSICHERUNGEN. Die Mieten werden laufend abgerechnet.

6. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen und Personen

Die SLKK VERSICHERUNGEN und die KRANKENKASSE SLKK werden durch dieselben Ressourcen betrieben. Um die Aufteilung der Verwaltungskosten zu definierten, wurde ein Zusammenarbeitsvertrag erarbeitet. Sämtliche Kosten werden ohne Gewinnzuschlag weiterverrechnet.

Zudem besteht ein Rückversicherungsvertrag zwischen den beiden Genossenschaften (aktive Rückversicherung in der SLKK VERSICHERUNGEN).

7. Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bekannt.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Beschluss des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzerfolgs

Der Reingewinn beläuft sich auf TCHF 1’870

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Vortrag aus dem Vorjahr	0	0
Jahresergebnis	1’870	2’049
Bilanzgewinn/verlust	1’870	
Beschluss des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns/Verlustes		
Zuweisung an die Gewinnreserven/ Verrechnung mit den Gewinnreserven	1’870	2’049
Vortrag auf neue Rechnung	**0**	**0**

«Wir arbeiten laufend durch Aus- und Weiterbildung an unserer eigenen Qualität»

Bericht der Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der

Genossenschaft SLKK VERSICHERUNGEN, Zürich

Zürich, 3. April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Genossenschaft SLKK VERSICHERUNGEN, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes
Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Reinertrags dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns

Unsere Organisation

Strategischer Geschäftsbereich

Vorstand	
Präsident:	Dr. iur. Urs Korner, Luzern
Vizepräsident:	Patrick Lerf, Murten
Aktuar:	Martina Giger, Weinfelden
Mitglied:	Niels Allemann, Steffisburg

Operativer Geschäftsbereich

Direktor:	Peter M. Sieber, Kloten
Direktionssekretariat/ Personaladministration:	Katrin Perera
Leistungen, Leitung:	Peter M. Sieber
Innendienst, Leitung:	Yeliz Candan
Finanzen, Leitung:	Patricia Gastaldo
Compliance-Officer:	Mariette Steiger
Risk Management:	Debora Caruso
Externe Revision:	Ernst & Young AG
Interne Revision:	BDO AG

Partner/Berater im Auftragsverhältnis

EDV:	SemiNet GmbH, Urs Gerli, Wil ZH
	BBT Software AG, Root Längenbold
Vertrauensarzt:	Dr. med. Didier Lohner, Zürich
	Dr. med. Hagen Luft, Zürich
	Dr. med. Peter Grafe, Schaffhausen
	Dr. med. Benno Sauter, Oberwil BL
Vertrauenszahnarzt:	Dr. med. dent. Zvonimir Krcmaric, Rümlang
	Dr. med. dent. Roland Egger, Schöfflisdorf
Versicherungsmathematiker:	Dr. Marina Sikora, Königswinter (D)

Die SLKK macht ihre Versicherten fit für alles was das Leben bringt. Mit vernünftiger Beratung «von Mensch zu Mensch», mit nachvollziehbaren, attraktiven Leistungen und mit konstanten, fair kalkulierten Prämien.